

## Zweckverband Nahverkehr Westfalen – Lippe NWL

41. Sitzung der Verbandsversammlung NWL am 14.12.2016 in Unna

Öffentliche Sitzung

TOP: 17

Vorlage: 367/16

Digitales Ratsinformationssystems und Datenmanagement im NWL

Berichterstatter: Herr Dubbi

Verfasser: Herren Hanewinkel/ Boehme

Kosten: s. Begründungstext

Vorberatung: ☐ Ja, Ausschuss/Gremium am  
☒ Nein

Beschlussvorlage: ☒ Ja

Mitteilungsvorlage: ☐ Ja

- Zustimmung der Mitgliedszweckverbände erforderlich: ☐ Ja ☒ Nein
- Falls ja: ☐ ZWS ☐ npH ☐ ZRL ☐ VVOWL ☐ ZVM
- ☒ Einfache Mehrheit ☐ 2/3 Mehrheit ☐ Einstimmig

### Beschlussvorschlag:

1. Die Verbandsversammlung stimmt den unter Ziffer 3 genannten Zielen zum künftigen Datenmanagement im NWL zu und beauftragt den Verbandsvorsteher, die Datensysteme im NWL in diesem Sinne weiter zu entwickeln.
2. Die Verbandsversammlung stimmt der Beauftragung eines externen Beraters zu, der eine Handlungsempfehlung für eine gemeinsame IT-Strategie an Hand der zuvor genannten Ziele im NWL entwickeln und die Umsetzung steuern soll. Die Umsetzung erfolgt zusammen mit einer internen Projektgruppe aus Mitarbeitern aller Geschäftsstellen.



Dr. Ulrich Conradt  
Verbandsvorsteher NWL



Frank Beckehoff  
Vorsitzender der Verbandsversammlung

**Digitales Ratsinformationssystem und Datenmanagement im NWL****Öffentliche Sitzung****Begründung:****1. Sachstand**

Seit rund einem Jahr werden im NWL einzelne IT-Projekte bearbeitet, um u.a. das Datenmanagement im NWL vor dem Hintergrund Datenverfügbarkeit und Datensicherheit zu optimieren aber auch für die Politik Informationen digital zur Verfügung zu stellen. Dabei wurden die Projekte zunächst weitestgehend unabhängig voneinander betrachtet, da diese zu unterschiedlichen Zeitpunkten in die Umsetzung gestartet sind und unterschiedliche Ziele verfolgen. Die Erarbeitung erfolgt in Arbeitsgruppen, an denen alle Geschäftsstellen beteiligt sind.

Neben der Einführung eines Ratsinformationssystems werden derzeit die beiden folgenden zentralen Themenbereiche *Umstellung des Emailservers* (Empfang und Versand von Emails über @nwl-info.de für alle Geschäftsstellen. Bisher sind die NWL-Gs weitgehend noch nicht in der Lage, Ihre Mailverkehre bei NWL Themen mit NWL-Adressen zu versenden.) sowie der *Aufbau und die Einführung eines Datenmanagementsystems* (Bereithaltung und Archivierung von im NWL relevanten Daten, Förderung einer effektiveren Zusammenarbeit zwischen den Geschäftsstellen, Erhöhung der Datensicherheit.) im NWL umgesetzt. Dabei kamen Abstimmungen im Zusammenhang mit der der technischen Umsetzbarkeit durch das KDZ Westfalen Süd im Zusammenspiel mit der IT-Betreuung des Kreises Unna zu dem Ergebnis, dass eine Umsetzung der drei einzelnen, jedoch funktional verknüpften Projekte an mehreren Standorten technisch nicht ohne bedeutende Einschränkungen umsetzbar ist. Dadurch würden grundlegende Funktionen der Softwarelösungen nicht mehr greifen, wodurch der Mehrwert verlorengehen würde.

Durch die Einbindung und Verknüpfung der Geschäftsstellen nach derzeitigem Planungsstand müsste teils direkt in die IT der IT-Anbieter an den Standorten der NWL-Geschäftsstellen eingegriffen werden und die Systeme müssten für den Datenaustausch und die Verknüpfung der Softwarelösungen geöffnet werden. Dies führt zu Problemen, da dies einen Eingriff in Bereiche bedeutet, auf die in der Regel kein Externer Zugriff bekommt. Bereits die aktuellen Umsetzungsschritte im Mailverkehr (siehe oben) führen zu erheblichen Problemen.

Neben der Umsetzung auf technischer Ebene, hätte die derzeitige Planung zur Folge, dass die Umsetzung auch für die effiziente Nutzung durch die mit NWL-Aufgaben beauftragte Mitarbeiter mit deutlichen Nachteilen behaftet wäre.

**Digitales Ratsinformationssystem und Datenmanagement im NWL****Öffentliche Sitzung**

Die Mehrheit der Synergien, Effizienzsteigerungen und (Kosten-)Vorteile dieser Softwarelösungen würden faktisch nicht wie erwartet nutzbar sein, da die Systeme so ausgelegt sind, miteinander verzahnt zu arbeiten und deshalb aufwandarm und ohne große Umgewöhnung in die bisherige Desktopumgebung nahtlos eingebunden zu werden.

Ausgehend von dieser Situation wurde aus Sicht der IT-Experten die Empfehlung ausgesprochen, die aktuelle Planung noch einmal anzupassen und eine Umsetzung aller geplanten IT-Vorhaben bei einem IT-Dienstleister zu konzentrieren.

**2. Sachstand digitales Ratsinformationssystem**

Aus der NWL-Politik sowie den Mitgliedsverbänden wurde der Wunsch formuliert, auch auf Ebene des NWL und der Mitgliedsverbände ein digitales Ratsinformationssystem einzuführen. Bei vielen Kommunen und Gebietskörperschaften sind bereits digitale Ratsinformationssysteme eingeführt worden und es liegen entsprechende Praxiserfahrungen vor. Im Kern geht es darum, die Sitzungsplanung, Vorlagenerstellung, Protokollverwaltung sowie weitere Bausteine als digitales Gesamtsystem zu organisieren. Neben der digitalen Bereitstellung wird auch zukünftig die Möglichkeit bestehen, bei z.B. größeren Tabellen, Plänen, etc. diese in ausgedruckter Form den Verbandsmitgliedern zur Verfügung zu stellen. Hierzu soll beim NWL bzw. den Mitgliedsverbänden keine neue Hardware beschafft werden, sondern die über die Gebietskörperschaften den Mandatsträgern bereitgestellten Geräte sollen genutzt werden.

Beim NWL ist im Mai 2015 verwaltungsseitig eine Arbeitsgruppe zum Thema „digitales Sitzungsmanagement“ eingerichtet worden. Eine fachlich-technische Beratung erfolgt durch Experten der IT-Abteilung des Kreises Unna. Ziel ist es, ein gemeinsames System für den NWL und die fünf Mitgliedsverbände zu installieren. Dieses Ziel wird weiter verfolgt.

Im Rahmen eines Zwischenberichtes im Ältestenrat des NWL am 23.09.2016 wurde angemerkt, die Wirtschaftlichkeit des Ratsinformationssystem deutlicher darzustellen. Zu den Kosten des Gesamtprojekts: Die einmaligen Investitions- und Dienstleistungskosten belaufen sich voraussichtlich auf maximal 100 T €. Die monatlichen Wartungs- und Personalkosten belaufen sich nach derzeitigem Planungsstand auf etwa 1.400 € in Summe für die fünf regionalen Verbandsversammlungen und die des NWL. Die laufenden Kosten für Wartung, Betreuung und Lizenzen nach der einmaligen Implementierung für ein solches System sind kostengünstiger als der Druck der Unterlagen. Die einmaligen Kosten, bei denen ein großer Anteil eine passgenaue Programmierung für die Verknüpfung von NWL-Verbandsunterlagen und die der einzelnen Zweckverbände beinhaltet, würden sich voraussichtlich innerhalb von 5 Jahren amortisieren.

**Digitales Ratsinformationssystem und Datenmanagement im NWL****Öffentliche Sitzung**

Bei der angestrebten längerfristigen Nutzung wird die Wirtschaftlichkeit insgesamt weiter erhöht.

Neben der rein finanziellen Betrachtung, muss die Gesamtwirkung einer solchen Software berücksichtigt werden (Anlage 1). Die Verbandsversammlungsmitglieder und die Verwaltung bekommen dadurch ein Werkzeug an die Hand, das eine effiziente Vorbereitung, Verwaltung und Archivierung von Unterlagen unterstützt. Gerade durch die dezentrale Struktur des NWL ist dies ein wichtiger Schritt hin zu einer noch besseren und vernetzten Zusammenarbeit.

**3. Ziele eines gemeinsamen Datenmanagements im NWL**

In Bezug auf die Einschätzung der IT-Experten wird empfohlen, eine Kopplung der einzelnen Projekte *Digitales Ratsinformationssystem*, *Umstellung des Emailservers* und *Einführung eines Datenmanagementsystems* an einem „virtuellem“ Standort mit einem gemeinsamen IT-Anbieter umzusetzen, umso eine bestmögliche Integration der einzelnen Bausteine zueinander zu erzielen.

Im Zielzustand sollen alle im NWL relevanten Daten nach einer abgestimmten Richtlinie auf einem gemeinsamen Server verwaltet und hierdurch eine Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den Geschäftsstellen erzielt werden. Durch die Ablage und Pflege von Daten an einem von allen Geschäftsstellen zugänglichen Speicherort werden insbesondere die Informationsflüsse gebündelt, die momentan dazu führen, dass zum Teil unterschiedliche Kenntnisstände je Geschäftsstelle und Mitarbeiter vorliegen. Im Bereich des Vertragscontrollings und des Ausschreibungswesen werden derzeit erste internetbasierte Lösungen eingesetzt, die bereits einen Nutzen der Informationsbündelung unter Beweis stellen, jedoch eine Behelfslösung darstellen. Dabei lassen sich mit Unterstützung des Beraters die Umsetzung einer erhöhten und einheitlichen Datensicherheit umsetzen und Datensicherheitsrichtlinien formulieren. Zudem erfolgt ein besseres Rechtemanagement auf den Zugriff der Daten (Rechtemanagement auf vertikaler (Abgrenzung der Geschäftsstellen) und auf horizontaler Ebene (Zuständigkeitsbereiche) vornehmen) die ebenfalls in einer verbindlichen Richtlinie vereinbart würden. Die Zusammenarbeit und der Datenzugriff zwischen den dezentralen Geschäftsstellen des NWL und der Hauptgeschäftsstelle kann dadurch deutlich verbessert und gleichzeitig die Vorteile der regionalen Geschäftsstellen erhalten bleiben.

Für zukünftige Ergänzungen und Umstellungen im NWL würde eine zukunftssichere Grundlage geschaffen, durch die Bündelung an einem Standort die lokale IT entlastet und mittelfristig Kosten eingespart, da u. a. Server und Lizenzen nicht mehrfach vorgehalten werden müssen.



**Digitales Ratsinformationssystem und Datenmanagement im NWL****Öffentliche Sitzung**

Das Ratsinformationssystem würde neben der vollständigen Umsetzung der Emailumstellung die höchste Priorität erhalten um eine Umsetzung des Ratsinformationssystems im Jahre 2017 erzielen zu können. Parallel würde sukzessive eine weitere Entwicklung des Datenmanagements vorangetrieben werden.

Eigene regionale Daten der Mitgliedsverbände könnten auch zukünftig im Raum verbleiben, daher können lokale IT-Systeme parallel bestehen bleiben. Nur Aufgaben und alle Daten des NWL werden in einem neuen gemeinsamen System gebündelt (mit den entsprechenden Rechtestrukturen). Auf Wunsch einzelner Mitgliedsverbände bestünde aber auch die Möglichkeit eigene regionale Daten in einer Gesamtstruktur aufgehen zu lassen und die Softwarelösungen auch für lokale Aufgaben zu nutzen (entsprechende Rechtestrukturen könnten dafür zur Verfügung gestellt werden). Dies könnte mit dem Berater je nach Ausgangslage erörtert und eine passgenaue Lösung für und mit den jeweiligen Geschäftsstellen bzw. Mitgliedsverbänden mit entsprechenden Regularien erarbeitet werden.

**4. Weiteres Vorgehen**

Durch die hohe Komplexität des Vorhabens wird empfohlen einen unabhängigen IT-Experten beratend hinzuziehen, der die aktuellen Strukturen analysiert, eine Handlungsempfehlung ausspricht und auf Grund des dann nicht unerheblichen Projektumfang die Projektsteuerung übernimmt. Ein möglicher Berater könnte die Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen (GPA NRW) sein. Hierzu wurde bereits eine Anfrage an die GPA NRW gestellt, die als kommunale Berater eine Expertise in diesem Bereich vorweisen können und Erfahrungen aus bereits umgesetzten, gleichartigen Lösungen mit in ihre Empfehlungen einfließen lassen können.

Bei der zuvor dargestellten Vorgehensweise ist allerdings mit einer Verzögerung bei der Umsetzung des Ratsinformationssystems zu rechnen, die u.a. durch die Verknüpfung der einzelnen IT Bausteine unumgänglich ist, auf Grund der Ausgangslage aber als sinnvoll erachtet wird. Auf die bisher erarbeiteten Grundlagen kann zurückgegriffen werden.

Der Berater würde durch eine interne Projektgruppe bestehend aus Mitarbeiter aus allen Geschäftsstellen des NWL unterstützt, diesen Prozess begleiten und entsprechend den vorhandenen Gegebenheiten umsetzen.